



## Liebe Delphinfreundin, lieber Delphinfreund,

Wir nehmen das Jahr des Delphins 2007 zum Anlass, Ihnen jeden Monat eine Delphinart näher vorzustellen. Der Delphin des Monats März ist der Commerson-Delphin, der zu den schönsten Arten überhaupt zählt.

Mit ihrem gedrungeneren Körperbau erinnern sie von der Gestalt her eher an Schweinswale als an Delphine, auch zählen sie zu den kleinsten Vertretern der Delphinfamilie (bis 1,50 Meter). Jedoch sind sie im Gegensatz zu den meist sehr scheuen Schweinswalen lebhaftere und neugierige Zeitgenossen, die oft nahe an Boote heran kommen.



©Miguel Iniguez

Doch ihre Neugier und die Tatsache, dass Commerson-Delphine seichte Gewässer bevorzugen, werden ihnen immer wieder zum Verhängnis. Das Verfangen in küstennahen Stellnetzen hat in nur einem Jahr 90 Commerson-Delphinen das Leben gekostet und dies ist eine Zahl, bei der wir nicht nur um das Leben jedes einzelnen Tieres trauern, sondern um das Überleben der kleinen Populationen besorgt sind.

Den Bemühungen unseres Partners WDCS ist es zu verdanken, dass der Commerson-Delphin vor einigen Jahren zum "National Monument" der Provinz Santa Cruz in Argentinien ernannt wurde. Auch hat die Fischereibehörde den Gebrauch von Stellnetzen bei La Angelina, Santa Cruz, verboten.

Ein weiteres Erfolgserlebnis war, dass der Einsatz von Delphinfleisch als Köder in der Fischerei gestoppt werden konnte. Da die Tiere so neugierig sind und nahe an Boote heran kommen, ist es ein Leichtes, sie einzufangen. Jahrelang wurden in den pazifischen Gewässern Südamerikas Commerson-Delphine erlegt, um sie als Krabbenköder zu benutzen.

Auch nach dem 20-jährigen Bestehen des ersten Commerson-Delphin-Schutzprojektes in Santa Cruz gibt es Anlaß zur Sorge: Neben der wachsenden Umweltverschmutzung und dem Beifang in Stellnetzen gibt es in zunehmendem Maße Schiffsverkehr, der den Lärmpegel im Meer erhöht. So konnten Forscher bei einigen Tieren bereits eine Änderung ihres natürlichen Verhaltens feststellen.

Commerson-Delphine sind in der Roten Liste von IUCN, der Weltnaturschutzorganisation, als "Data Deficient" (Daten mangelhaft) gelistet: Es sind nicht ausreichend Informationen vorhanden, um Aussagen über den Schutzstatus der Tiere zu treffen. Dies bedeutet nicht, dass die betroffene Art nicht erforscht wurde, sondern bezieht sich nur darauf, dass wenig oder keine Information über die Populationsgröße und die Verteilung der Tiere vorliegt.

Zusätzlich ist die südamerikanische Population in Anhang II der Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten gelistet. In Anhang II sind Tierarten aufgeführt, die zwar nicht vom Aussterben bedroht sind, aber ohne international abgestimmte Schutzmaßnahmen bald zu den vom Aussterben bedrohten Arten gehören könnten.